

der Ostsee heller, als die des Ozeans. Die Ostsee ist, im Vergleiche mit andern Meeren, nicht sehr tief. In der Umgegend der Insel Bornholm beträgt die größte Tiefe 480 Fuß, sonst steigen die beträchtlichsten Tiefen dieses Meeres im Durchschnitte nur auf 300 Fuß.

Die Strandseen (Haffe), welche an den südlichen Küsten der Ostsee liegen, haben süßes Wasser; die langen schmalen Erdzungen, welche die Haffe vom Meere trennen, werden Nebrungen genannt.

Das kurische Haff, in welches der Memelstrom sich ergießt, hängt bei Memel mit der Ostsee zusammen.

Das frische Haff, welches den Pregel und einen Arm der Weichsel aufnimmt, steht bei Pillau mit der Ostsee in Verbindung.

Das Haff der Oder, auch das stettiner Haff genannt, welches die Oder, Ucker und Peene empfängt, steht durch drei Mündungen mit der Ostsee in Verbindung. Die östliche Mündung, zwischen der Insel Wollin und der Küste von Pommern, heißt die Diwenow (spr. Diwenoh), die mittlere Mündung, zwischen den Inseln Wollin und Uesedom, heißt die Swine, die westliche Mündung, zwischen der Insel Uesedom und der Küste von Pommern, heißt die Peene.

§. 3.

Das adriatische Meer.

Das adriatische Meer bespült nur einen kleinen (und zwar den südlichsten) Theil der deutschen Bundesstaaten, welcher natürlich zu Italien, in politischer Hinsicht aber zu Deutschland gebört. Seine östliche Küste ist im Allgemeinen hoch und felsig, und das Wasser längs derselben tief, aber mit Inseln, Klippen und Untiefen besät, wodurch die Schifffahrt sehr erschwert wird. Da diese Küste zudem wenig bevölkert ist, wenig Lebensmittel, und an vielen Orten kein süßes Wasser hat, bietet sie für Handel und Schifffahrt keine großen Vortheile. Dagegen hat sie viele Häfen, von welchen verschiedene, was ihre Gestalt betrifft, mit denen ersten Ranges in jedem andern Meere verglichen werden können.

Die Westküste, an welcher man nur wenige Ankerplätze findet, ist niedrig, äußerst fruchtbar, von einem wenig tiefen Meere bespült, sehr bevölkert, und hat Ueberfluß an Lebensmitteln und Trinkwasser, wenn man den Theil der apulischen Küste ausnimmt, welcher südöstlich vom Berge Gargano liegt, wo man im Sommer oft Mangel an süßem Wasser leidet. Von Rimini bis zu den Küsten von Monfalcone ist diese Küste äußerst flach, sandig, reich an Sümpfen und voller Bänke, die von dem Sande gebildet werden, welchen die vieler Flüsse in das Meer führen. Eine gleiche Beschaffenheit hat der Theil der albanischen Küste zwischen den Buchten von Durazzo und von Ulona.

Die Ostküste wird im Allgemeinen von Nordost-, Nordnordost- und